

DIE SBCZ HAT EIN NEUES ZUHAUSE



01 Die neue SBCZ (Foto: Nil + Hürzeler)

Nach 75 Jahren an der Ecke Talstrasse/Börsenstrasse hat die Schweizer Baumuster-Centrale Zürich (SBCZ) Ende September ihre neuen Räumlichkeiten im «Weberhaus» bezogen. Der Standortwechsel ist in vielerlei Hinsicht ein Glücksfall.

(s) Mit dem Umzug aus dem teuren Bankenviertel in den Zürcher Stadtkreis 4 rückt die SBCZ (vgl. TEC21 18/2010) näher an ihre Zielgruppe, die Architekten, Ingenieure und Gestalter. Das Umfeld und die Architektur des «Weberhauses» tragen ihr Übriges bei. Das stattliche Gebäude an der Weberstrasse 4 steht an gut erschlossener Lage nahe dem Bahnhof Selnau in unmittelbarer Nähe der Sihl. 1913 von den Architekten Hirsbrunner & Schäfer für einen Zürcher Konfektionsbetrieb erstellt, weckt die verspielte Backsteinarchitektur Erinnerungen an Hamburger

Handelshäuser und verströmt etwas vom Duft der weiten Welt. Nachdem die Besitzerschaft die herabgehängten Decken und die Wände der kleinteiligen Bürostruktur entfernen und die SBCZ die alten Steinholzböden freilegen liess, erzählt das Gebäude nach 25 Jahren Nutzung für Büros der UBS entsprechend der Philosophie der SBCZ nun wieder seine Geschichte.

Nach dem Umbau unter der Federführung des Erlenbacher Architekturbüros Nil + Hürzeler sind die Räume offen belassen. Permanent ausgestellte Exponate, wie zuvor ganze Küchen oder Cheminées, wurden nicht an den neuen Ort mitgenommen. So hat der Umzug in die Räumlichkeiten mit rund ein Drittel weniger Fläche der erklärten Neuausrichtung Vorschub geleistet: erlesene Vielfalt auf wenig Raum. Die 50 mal 70 cm grossen Baumuster sind überwiegend in langen Schubladentheken und Stehfächern untergebracht. Der Raum dazwischen dient der alternierenden Ausstellung von innovativen Prototypen wie aktuell der Rotor als Beispiel für aufblasbare Blechanwendungen, eine Leihgabe der ETH CAAD Professur Hovestadt mit Oskar Zieta. Die Sammlung mit mittlerweile rund 500 im Internet erfassten Baumustern befindet sich grösstenteils im Erdgeschoss, wo sich auch eine Kaffeebar und eine Ausstellungsfläche befinden. Der zweite Teil der Sammlung, etwa ein Drittel, liegt im Obergeschoss. Zwei Veranstaltungsräume, einer im Obergeschoss und einer im natürlich belichtete Untergeschoss, bieten Raum für Anlässe mit bis zu 70 respek-

tive 90 Gästen sowie Jurierungen und Wettbewerbsausstellungen.

Wie am alten Standort die «SCHAUFENSTER», werden auch an der Weberstrasse Sonderausstellungen zu wechselnden Themen um das Material herum stattfinden, die sogenannten «EINBLICKE». Die bereits bestehende Veranstaltungsreihe «KONKRET» mit Fachreferaten und -diskussionen findet neu zur Mittagszeit statt (jeweils 11.45 bis 13.30 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos, die Verpflegung mit einem «Brownbag» ist, mit Augenmerk auf eine junge Zuhörerschaft, von den Veranstaltenden offeriert.

Der Umzug der SBCZ hat natürlich auch noch einen finanziellen Effekt: Durch die Einsparung an Miete (um ein Drittel) kann sich die Baumuster-Centrale einen alten Wunsch erfüllen: mehr Ressourcen fürs eigentliche Geschäft, die Materialrecherche, aufwenden zu können. Das alles ist Grund genug für eine grosse Feier, zu der alle Interessierten, Freunde und Bekannten eingeladen sind. Denn neben der Funktion als Ort der Inspiration soll die werkstattähnliche Atmosphäre der neuen SBCZ natürlich – und das nicht erst in zweiter Linie – zum Treffen und Austausch einladen.

EINWEIHUNGSFEST

28. Oktober 2010, ab 17.30 h, mit Referaten von Hansjürg Leibundgut, Professor für Gebäudetechnik, und Marie-Claude Béatrix, Architektin
Adresse SBCZ: Weberstrasse 4, 8004 Zürich
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–17.30 h (Do bis 20 h)
Festprogramm und weitere Informationen zur SBCZ unter: www.baumuster.ch

BERUFSBROSCHÜRE GEBÄUDETECHNIK

(sia) Die Herausforderungen der Zukunft sind klar: Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verlangen nach «intelligenten» Gebäuden, die einen effizienteren Umgang mit Energie gewährleisten. Die Kosten für den Betrieb eines Gebäudes sind möglichst tief zu halten. Der Beruf des Gebäudetechnikers, der Gebäudetechnikerin wird deshalb weiter an Bedeutung zunehmen. Nicht geringer ist allerdings die Herausforderung, für diesen Beruf genügend und gut ausgebildeten Nach-

wuchs sicherzustellen. Um hier am Ball zu bleiben, hat die SIA-Berufsgruppe BGTI im September die Berufsbroschüre «Für die Zukunft bauen» herausgegeben. Auf 24 Seiten erfahren Jugendliche Grundsätzliches über die Zukunftsdisziplin des Gebäudetechnik-Ingenieurs, den Weg dahin sowie Wissenswertes über Funktion und Komponenten. Studierende erzählen, weshalb sie sich für das Studium des Gebäudetechnik-Ingenieurs entschieden haben, und ausgebildete Ge-

bäudetechnik-Ingenieure und -Ingenieurinnen berichten von ihren Erfahrungen aus der Praxis. Illustriert wird die Broschüre mit Personenporträts sowie inspirierenden Innenaufnahmen von bekannten Gebäuden, in denen Gebäudetechnik nicht immer sichtbar ist, dafür aber allseits spürbar wird.

Kostenlose Bestellung

Die Broschüre kann kostenlos beim SIA bestellt werden: contact@sia.ch oder Tel. 044 283 15 15